

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Die Kreuzfahrer

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1803 [erschiene] 1824**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85952)

Cuno. (zu Einem der Knappen) Nah! du mit deinem Gewissen! es sind ja Heyden.

~~Wir schlachten sie zu Gottes Ehre.~~

Emir. (seinen Dolch fassend, und sich an Fatimen schmiegend) Der Dolch der Mörder gehe durch des Vaters Herz.

Cuno. Seyd ihr entschlossen? ich denke ja. Wohl an's Werk. Bleib stehn und lern von mir. (er zieht den Dolch und will nach der Grotte schleichen.)

Der Emir taumelt auf und ruft: Verräthercy!

### Dritte Scene.

In diesem Augenblicke springt Balduin, der über der Grotte im Gebüsch sich blicken ließ, über zwey hervorragende Steine herab, und steht plötzlich zwischen ihnen.

Fatime (erhebt sich mit einem lauten Schrey und umklammert ihren Vater.)

Wald.

Wald. (wirft einen vernichtenden Blick auf Cuno, der eingeburzelt steht mit aufgehobenem Arm. — Pause. —)

Fat. Er ist's! unser Engel!

Wald. (zu Cuno) Du bist nicht werth von meiner Hand zu sterben. Flieh!

Cuno. (indem er den Dolch mit Widerwillen zu sich steckt) Verdammt! — der Jugendheld schleicht im Gebüsch herum. Im Lager hat er jeden Dank verschmäht; jetzt kommt er ihn zu holen in der einsamen Grotte.

Wald. Meineidiger! ist das dein sicheres Geleit? so erfüllst du ritterliche Zusage?

Cuno. Wer hält den Heyden Wort? Eines christlichen Ritters Blut ist um der Dirne willen geflossen, das schreyt um Rache.

Wald. (mit der Linken auf sein Schwert schlagend) Hüte dich, daß nicht mein linker Arm dich jenem zugeselle.

Cuno. (ergreift bey Seite) Warum greif' ich nicht zum Schwerdt? — warum fürcht' ich mich? — da stehn die Memmen. Ein halber

halber Mann schlägt sie mit Blicken zu Boden — ich werde rasend! (laut) Du bist ein Heuchler! dein Mitleid ist Blendwerk — doch heute schützt dich deine Wunde. (er ersteht über die Brücke. Die Knappen folgen.)

### Vierte Scene.

Der Emir. Fatime. Balduin.

Bald. Nichtswürdiger!

Emir. Nein, du bist kein Sterblicher! Erscheine mir in eigener Gestalt, du Engel, den der Prophet gesandt!

Bald. Ich bin ein Mensch wie du! Zu deiner Rettung führte mich der Zufall. Der Wunde hatt' ich anfangs nicht geachtet. Sie werde heilen, meint' ich, ohne fremde Hülfe. Doch nun ist der Arm mir steif. Ich muß in jenem Kloster Hülfe suchen, darum kam ich. Meinen Knappen sender' ich voraus, mich anzumelden, und verlohre indessen mich  
im